

Vorwort

Geschichtlicher Überblick:

„Das bayerische Dekanat Hechlingen wurde am 7. Dezember 1810 errichtet mit einzelnen Pfarreien aus den preußischen Dekanaten Gunzenhausen (Auernheim, Degersheim, Dittenheim, Döckingen, Hechlingen, Heidenheim, Kurzenaltheim, Markt Berolzheim-St. Maria, Markt Berolzheim-St. Michael, Meinheim, Sammenheim und Windsfeld), Wassertrüdingen (Hohentrüdingen, Hüssingen, Ostheim, Polsingen, Ursheim und Westheim) sowie Weimersheim (Treuchtlingen und Wettelsheim).

Dazu kam gleichzeitig durch Verselbstständigung Trendel. Der Sitz war in Meinheim. Es wurde 1812 in Dekanat Heidenheim (mit Sitz in Dittenheim) umbenannt.

Das bayerische Dekanat Heidenheim führte seit 15. Juli 1812 das Dekanat Hechlingen weiter mit den Pfarreien Auernheim, Degersheim, Dittenheim, Döckingen, Hechlingen, Heidenheim, Hohentrüdingen, Hüssingen, Kurzenaltheim, Markt Berolzheim-Obere Pfarrei, Markt Berolzheim-Untere Pfarrei, Meinheim, Ostheim, Polsingen, Sammenheim, Trendel, Treuchtlingen, Ursheim, Westheim, Wettelsheim und Windsfeld).

Sitz war Dittenheim. Daher führte das Dekanat seit um 1825 auch den Namen Dittenheim.

Das bayerische Dekanat Dittenheim führte seit um 1825 das Dekanat Heidenheim weiter mit den Pfarreien Auernheim, Degersheim, Dittenheim, Döckingen, Hechlingen, Heidenheim, Hohentrüdingen, Hüssingen, Kurzenaltheim, Markt Berolzheim-Obere Pfarrei, Markt Berolzheim-Untere Pfarrei, Meinheim, Ostheim, Polsingen, Sammenheim, Trendel, Treuchtlingen, Ursheim, Westheim, Wettelsheim und Windsfeld. Dazu kam 1834 nach Errichtung Windischhausen. Am 7. November 1857 kam Treuchtlingen weg zu Pappenheim.

Das Dekanat führte anfangs vorübergehend den Namen Heidenheim (mit Sitz in Dittenheim).

Am 15. Mai 1925 wurde es unter Verlegung des Sitzes nach Heidenheim in Dekanat Heidenheim umbenannt. Dabei kamen Markt Berolzheim-St. Maria, Markt Berolzheim-St. Michael und Wettelsheim weg nach Pappenheim sowie Dittenheim und Windsfeld nach Gunzenhausen.

Das bayerische Dekanat Heidenheim führte seit 15. Mai 1925 den Hauptteil des Dekanats Dittenheim weiter mit den Pfarreien Auernheim, Degersheim, Döckingen, Hechlingen, Heidenheim, Hohentrüdingen, Hüssingen, Kurzenaltheim, Meinheim, Ostheim, Polsingen, Sammenheim, Trendel, Ursheim, Westheim und Windischhausen.

Sausenhofen kam am 1. Juni 1982 dazu (vom Dekanat Gunzenhausen).“

(nach: Matthias Simon, Die evangelische Kirche, München 1960, S. 254-255, 335-336; ergänzt).

Folgende Personen hatten bzw. haben das Amt der Dekanin bzw. des Dekans inne:

[1798 –]	1810 – 1812	Johann Simon Rehm (1763 – 1828)
[1802 –]	1812 – 1818	Dr. Heinrich Theodor Stiller (1765 – 1828)
	1818 – 1833	Paul Kanut Ebermayer (1770 – 1840)
	1833 – 1860	Christian Friedrich Schä[t]zler (1794 – 1874)
	1861 – 1875	Johann Wilhelm Ferdinand Bauerreiß (1800 – 1875)
	1875 – 1890	Karl Ernst Lösch (1820 – 1890)
	1890 – 1908	Christian Gustav <u>Wilhelm</u> Hopf (1839 – 1908)
	1908 – 1923	Ernst <u>Gotthold</u> Ferdinand Lösch (1852 – 1945)
	1925 – 1928	Paul Friedrich Wilhelm Rutz (1861 – 1938)
	1928 – 1932	Friedrich Karl Krauß (1872 – 1955)
	1933 – 1951	Friedrich Otto <u>Joseph</u> Kübler (1881 – 1953)
	1951 – 1960	Gustav <u>Adolf</u> Johann Christoph Pfeuffer (1910 – 1990)
	1961 – 1982	Hans-Kurt Franz (1919 – 1995)
	1983 – 2003	Werner Kugler (*1938)
	2003 – 2020	Annette (*1957) und Klaus Kuhn (*1961)
	[Verweser seit 2021	Hermann Rummel (*1957)]

Bestandsbildung:

Das Archivgut des Bayerischen Dekanats Heidenheim gelangte 1938 in das LAELKB. Die erste Abgabe des Dekanats Heidenheim (altes Findbuch 036) wurde aufgelöst. In den Akten befindliches Schriftgut, das nicht mehr den besonderen geschäftlichen, geschichtlichen, rechtlichen, wirtschaftlichen und statistischen Belangen des Dekanats diente, wurde ausgeschieden. Nach Zurückgabe einzelner Pfarramtsakten an die Pfarrämter Dittenheim und Degersheim wurde dieser Bestand mit der zweiten, im Jahre 1961 erfolgten Aktenabgabe zum jetzigen Bestand „Bayerisches Dekanat Hechlingen a.See/Heidenheim/Dittenheim/Heidenheim“ vereinigt und ein Findbuch (Nr. 062) erstellt. Aus dem Bestand Bayerisches Dekanat Pappenheim im LAELKB wurden die beim Dekanat Dittenheim erwachsenen, aber vom Dekanat Pappenheim nicht weitergeführten Akten über die Pfarreien Markt Berolzheim-St. Maria und -St. Michael sowie Wettelsheim herausgenommen und wieder in die Akten des BD Heidenheim eingegliedert. Ebenso behandelt wurden die beim Dekanat Dittenheim erwachsenen, aber vom Dekanat Gunzenhausen nicht weitergeführten Akten über die Pfarrei Windsfeld. Insbesondere aus dem im LAELKB verwahrten Pfarrarchiv Windsfeld konn-

ten umfangreiche Serien an Rechnungen der Kapitelskasse zum Bestand BD Heidenheim hinzugenommen werden, Gleiches gilt für Akten des Seniorats. Der so gebildete Bestand umfasst jetzt alle erhalten gebliebenen und zum Zeitpunkt der Ordnung auffindbaren Akten der bayerischen Dekanate Hechlingen (1810-1812), Heidenheim (1812-1825 und 1925ff.) und Dittenheim (1825-1925) und schließt – von wenigen Ausnahmen abgesehen – mit dem Jahre 1946 ab (seit 1947 gilt eine neue Registraturordnung).

Da das dem Bestand zugrundeliegende Ordnungsschema der Registratur (nach dem Alphabet geordnet) völlig unzweckmäßig war, kam es für die Neuordnung nicht mehr in Betracht. Die Akten wurden daher nach der für Mittelfranken damals gültigen Registraturordnung, nämlich nach dem Registraturplan für die Pfarrämter [!] im ehemaligen Konsistorialbezirk Ansbach vom Jahre 1840, geordnet. Allerdings wurde dieser Aktenplan da erweitert, wo er für das beim Dekanat angefallene Schriftgut nicht ausreichte. Die jeweiligen Hauptgruppen (= Fächer) sind z.T. aufgegliedert und sachlich unterteilt worden. Die Signatur des Aktes im ehemaligen Registraturverband wurde in den Datensätzen als Altsignatur mit aufgenommen (z.B. G1), ebenso, soweit die Akten zur ersten Abgabe an das LAELKB gehörten, die frühere Signatur des LAELKB gem. Findbuch Nr. 036 als (weitere) Altsignatur.

„Allgemeine“ und „Besondere“ Akten sind getrennt worden. Es befinden sich daher alle ausschließlich auf eine Pfarrei bezogenen Akten im zweiten Teil des Findbuchs geschlossen beieinander. Es ist aber trotzdem notwendig, bei Benutzung der „Besonderen“ Akten auch die „Allgemeinen“ mit heranzuziehen.

Hinweise für Benutzer:

In der Inhaltsübersicht sowie im Personen- und Ortsregister sind diejenigen Seiten des Ausdrucks genannt, auf denen der gesuchte Begriff auftaucht. Weitere Recherchemöglichkeiten ergeben sich in der FAUST-Datenbank.

Die Archivalien dieses Bestandes sind folgendermaßen zu bestellen:

BD Hechlingen a.See/Heidenheim/Dittenheim/Heidenheim

3.7.0017 - ... *[Nummer der Bestellsignatur]*

... und folgendermaßen zu zitieren:

LAELKB, BD Hechlingen a.See/Heidenheim/Dittenheim/Heidenheim

3.7.0017 - ... *[Nummer der Bestellsignatur]*

Nürnberg, Januar 1963/Dezember 2022

Joachim Rösler, Daniel Schönwald